

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Naturgeschichte

leistete, wurde er doch, da er durch übermäßigen Genuß des Weines entkräftet war, nach einigen Augenblicken überwältigt und gefesselt. Er wurde sofort in einem geschlossenen Wagen nach Straßburg verbracht. Als er dort dem Obersten von Spangenberg und dem Antiquitätenhändler gegenübergestellt wurde, sah er bald ein, daß alles Leugnen vergebens wäre, und er gestand seine Missethaten ein. Einen schwer belastenden Beweis gegen ihn war die goldene Uhr mit dem Namenszug des Grafen von Starckfels und der Devise:

Non Movetur, die er bei seiner Festnehmung auf sich trug, sowie das Portefeuille, das er sich in Bethulien widerrechtlich angeeignet, und das auf seinem Zimmer in einem Schranke vorgefunden wurde.

Jetzt beschäftigt sich der Untersuchungsrichter aufs neue wieder mit seinen früheren Räubereien und Mordthaten in Waldheim und wie es scheint, mit mehr Erfolg als früher da die Zeugen nicht mehr vor dem verwegenen Kerl zu zittern brauchen.

H. Debes.

## Naturgeschichte.

### Känguruhratte

(Buschratte, *Hypsiprymnus Ill.*)

Säugethiergattung aus der Ordnung der Beuteltiere, der Unterordnung der Krant-

fresser und der Familie der Känguruhs, eigenthümlich gebaute Thiere mit kleinem Kopfu, kleiner Brust, kurzen, schwachen Vorderfüßen, sehr stark entwickelter Le- dengegend, verlängerten, sehr kräftigen Hinterbeinen u. verhältniß- mäßig mäch- tigem, äußerst

muskelkräftigem Schwanz. Der Hintertheil des Leibes vermittelt fast ausschließlich die sahwweise Bewegung, während die Vorderfüße hauptsächlich handartig benutzt werden. Die Hinterfüße haben vier starke, lange Zehen, von denen die mittlere einen gewaltigen hufartigen Nagel trägt, an den Vorderfüßen finden sich fünf bekrallte Zehen. Die Känguruhs bewohnen die grasreichen Ebenen Australiens; sie leben einzeln, sammeln sich aber auf fut- terreichen Plätzen zu Herden. Sie sitzen gern auf

den Hinterfüßen und Schwanz, mit schlaff herabhängenden Vorderfüßen, springen mit den Hinterbeinen und schnellen sich dabei 6—9 m weit fort. — Die Känguruhs hören scharf; Ge- sicht und Ge- ruch sind da- gegen schwach entwickelt und ihre geistigen Fähigkeiten sind schwach. Bezeichnend ist ihre große Aengstlichkeit. Die Känguruhs werden wegen ihres wohl- schme- ckenden Flei- sches und der Haut eifrig gejagt; sie er- tragen auch



die Gefangenschaft gut und pflanzen sich in zoologischen Gärten leicht fort. — Die Känguruhratten (siehe Bild) haben einen verhältnißmäßig kürzern Schwanz und kleine runde Ohren und erreichen die Größe des Hasen. Sie bauen ein dickwandiges Grasnest in einer gegrabenen Höhlung im Boden und liegen darin den Tag über verborgen; nachts gehen sie nach Futter aus, das in Gras und Wurzeln besteht. Man findet sie in Australien und Bandiemen- land.

M. C.